

Geschäftsjahr 2023**Wiesbadener Volksbank zieht positives Fazit**

Auf der Bilanz-Pressekonferenz am 18. Januar 2024 zog Dr. Matthias Hildner ein positives Fazit für das abgelaufene Geschäftsjahr. Einmal mehr hat die Wiesbadener Volksbank nach Einschätzung des Vorstandsvorsitzenden ihren Auftrag zuverlässig erfüllt. „Dank unserer Stabilität sind wir der verlässliche Partner vor Ort mit passenden Lösungen für unsere Mitglieder und Kunden. Das erklärt die gute Geschäfts- und Ergebnisentwicklung trotz der weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen“, so Dr. Hildner. Er ist überzeugt: „Auch für die Zukunft ist die Bank gut gerüstet, weil sie sich immer wieder neu an den Bedürfnissen ihrer Mitglieder und Kunden orientiert. Das wiederum gelingt nur mit den richtigen Menschen. Wir alle im Vorstand sind deshalb stolz auf unser Team aus 783 Mitarbeitern und Auszubildenden.“

Ausgezeichnete Beratungsqualität

2023 hat die Bank zum fünften Mal in Folge das Qualitätssiegel „Beste Bank vor Ort“ erhalten. „Individuelle Beratung ist unser Unterscheidungsmerkmal. Kontinuierliche Investitionen in Schulungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen machen sie wertvoll für unsere Kunden. An der Auszeichnung freut uns besonders die Bestätigung, dass diese strategische Ausrichtung auch von außen wahrgenommen wird“, führte Dr. Hildner aus.

Bilanzsumme erstmals über acht Milliarden Euro

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 130,2 Mio. Euro oder 1,7 Prozent auf 8.009,5 Mio. Euro. Gemessen an dieser Kenngröße zählt das Kreditinstitut aus der hessischen Landeshauptstadt weiter zu den größten Volksbanken in Deutschland (Platz 12 ohne genossenschaftliche Spezialinstitute per Ende 2022).

Das betreute Kundengeschäftsvolumen, das neben den bilanzwirksamen Kundengeldern auch das Wertpapier- und Vermittlungsgeschäft berücksichtigt, stieg um 3,0 Prozent auf knapp 15,0 Mrd. Euro.

Kundeneinlagen – festverzinsliche Geldanlagen gefragt

Der Bestand an Kundeneinlagen lag am Jahresende mit 5.262,2 Mio. Euro oder 1,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Angesichts fortgesetzter Zinserhöhungen und attraktiver Konditionen der Bank war ein deutlicher Trend zu festverzinslichen Geldanlagen zu beobachten. Während der Bestand an Spar- und Sichteinlagen zurückging, stiegen die Bestände an befristeten Einlagen im gleichen Zeitraum deutlich an. Als besondere Erfolgsgeschichte bezeichnete Dr. Hildner die „Rückkehr des Sparbriefs“. „Seitdem wir wieder Zinsen anbieten können, sind unsere Sparbriefe sehr beliebt“, stellte er fest. Das freut den Vorstandsvorsitzenden umso mehr, da das Produkt eine Erfindung der Wiesbadener Volksbank ist und Mitte der 1960er-Jahre erstmals ausgegeben wurde.

Kreditwachstum in der gewerblichen Immobilienfinanzierung

Der Kreditbestand nahm um 115,4 Mio. Euro oder 2,1 Prozent auf 5.683,4 Mio. Euro zu. Der Geschäftsschwerpunkt lag in der gewerblichen Immobilienfinanzierung. Angesichts der verschärften Marktbedingungen zeigte sich Dr. Hildner mit der erreichten Entwicklung mehr als zufrieden. „Das in langen und engen Geschäftsbeziehungen gewachsene Vertrauen trägt unsere Kunden und uns auch durch diese Zeiten“, ist er überzeugt. Die Nachfrage nach privaten Baufinanzierungen ging dagegen aufgrund gestiegener Zinsen sowie höherer Energie- und Materialpreise zurück.

Wertpapiergeschäft – bleibt wichtige Säule

2023 war ein deutlich besseres Anlagejahr als 2022. Die Märkte haben sich eindrucksvoll erholt. Dementsprechend konnte eine gute Wertentwicklung erzielt werden. „Dass der DAX im Dezember ein neues Allzeithoch erreichen würde, davon ging kaum eine Prognose aus“, merkte Dr. Hildner an. Neben Aktien, Investmentfonds und Anlagezertifikaten haben auch festverzinsliche Wertpapiere in ihrer Bedeutung als Anlagealternative aufgeholt.

Insgesamt hat sich die Ersparnisbildung im Wertpapiergeschäft positiv entwickelt. Infolge der aktuellen, komplexen Marktgegebenheiten und mit Blick auf den langfristigen strukturellen wirtschaftlichen Wandel wird es nach Ansicht des Vorstandsvorsitzenden für Anleger immer wichtiger, ihre Wertpapierengagements sorgfältig zu analysieren und Anlagerisiken aktiv zu managen. „Umso wertvoller sind dabei eine ganzheitliche persönliche Beratung, fachliche Expertise und das nötige Know-how“, so seine Einschätzung. Er ist der Ansicht: „Gerade jetzt bietet eine gute Mischung aus verzinslichen Anlagen und Sachwerten wie Aktien- und Investmentanteilen beste Voraussetzungen für den Aufbau und die Sicherung einer zukunftsfähigen Vermögensstruktur.“

Vermögensverwaltung auch mit neuen Produktvarianten erfolgreich am Markt

Bei der Suche nach einer passenden Anlagestrategie hat sich das Zusammenwirken der Kundenberater mit den Spezialisten der hauseigenen Vermögensverwaltung als Erfolgsmodell erwiesen. Neben der einzeltitelbasierten bietet die Bank auch fondsbasierte Vermögensverwaltungslösungen an – wie beispielsweise das WVB VermögensKonzept Nachhaltig. 2023 hat die Bank zwei weitere Vermögensverwaltungs-Varianten entwickelt und an den Markt gebracht. Mit BestInvest und BestInvest Plus legen Kunden ihr Geld online an, lassen es professionell von den Experten der Bank verwalten und investieren entsprechend ihren persönlichen Präferenzen klassisch oder nachhaltigkeitsorientiert. „Damit können unsere Kunden in der Breite von den Vorteilen einer qualifizierten Vermögensverwaltung profitieren“, so der Vorstandsvorsitzende.

Private Banking - Generationenmanagement gewinnt an Bedeutung

Mit ihrem umfassenden Leistungsangebot im Private Banking ist die Wiesbadener Volksbank kompetente Begleiterin für Mitglieder und Kunden mit komplexen Vermögensstrukturen. Auf den stetigen Anstieg an betreuten Kunden mit wachsendem Volumen hat die Bank reagiert und ihre Personalkapazität in diesem Bereich 2023 weiter ausgebaut. Erkennbar zugenommen hat der Beratungsbedarf im Bereich Generationenmanagement. „Aufgrund der demografischen Entwicklung, neuer Formen des Zusammenlebens und hoher Mobilität sind Themen wie Vollmachten, Testament, Testamentsvollstreckung und Stiftungen stärker denn je im Fokus der Kunden“, erklärte Dr. Hildner.

Zinsüberschuss im Aufwärtstrend

Der Zinsüberschuss erhöhte sich um 2,5 Mio. Euro oder 2,3 Prozent auf 110,6 Mio. Euro. „Infolge der Normalisierung der Zinsstruktur und dank des Wachstums im Kreditgeschäft bekommt unser Hauptergebnisträger, der Zinsüberschuss, wieder Aufwind“, so Dr. Hildner. „Mit der Stabilisierung des Zinsniveaus haben sich auch Spielräume für eine höhere Verzinsung der Kundeneinlagen ergeben“, erläuterte er. Der Provisionsüberschuss blieb mit 37,8 Mio. Euro stabil. Die wesentlichen Beiträge kamen aus dem Wertpapiergeschäft und aus der Vermittlung von Finanzprodukten der genossenschaftlichen Verbundpartner.

Immobilien-Vermittlung überzeugt mit ausgezeichneter Marktkennntnis

Trotz erschwerter Bedingungen am Immobilienmarkt leistete die Immobilien-Vermittlung einen nennenswerten Beitrag zum Provisionsergebnis. Der Vorstandsvorsitzende führt diesen Erfolg auf die über Jahrzehnte gewachsene ausgezeichnete Marktkennntnis zurück. „Wir freuen uns über die extern vergebene Auszeichnung ‚Top-Makler‘ in Wiesbaden“, so Dr. Hildner und erklärte: „Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Kunden am Immobilienmarkt in Wiesbaden und den angrenzenden Regionen das bestmögliche Angebot erhalten. Deshalb ist dieser Titel eine besondere Wertschätzung für das Team unserer Immobilien-Vermittlung.“

Verwaltungsaufwendungen niedriger nach außerordentlichem Mehraufwand im Vorjahr

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit 98,5 Mio. Euro um 2,5 Mio. Euro oder 2,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultierte aus geringeren Personalaufwendungen. 2022 war der Anstieg auf eine außerordentliche inflationsbedingte Anpassung des Rentenniveaus bei den Pensionsrückstellungen für die Rentenempfänger aus dem Kreis der ehemaligen Mitarbeiter zurückzuführen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen dagegen erhöhten sich im Wesentlichen infolge höherer Kosten für die Instandhaltung bankeigener Immobilien, allgemeiner Preissteigerungen sowie gestiegener IT-Aufwendungen. Hinzu kamen höhere Abschreibungen auf Sachanlagen. Die Cost-Income-Ratio, das Verhältnis von Aufwand zu Ertrag, normalisierte sich nach dem Wegfall des oben erwähnten außerordentlichen Mehraufwands bei den Personalaufwendungen deutlich und erreichte einen Wert von 64,3 Prozent.

Der Saldo „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ betrug 12,2 Mio. Euro. Der Anstieg um rund 8,4 Mio. Euro ergab sich vorwiegend aus Auflösungen von Rückstellungen zur betrieblichen Altersversorgung.

Betriebsergebnis vor Bewertung steigt auf 62,0 Mio. Euro

Das Betriebsergebnis vor Bewertung stieg um 13,1 Mio. Euro oder 26,7 Prozent auf 62,0 Mio. Euro.

Bewertungsergebnis normalisiert

Das Ergebnis aus der Bewertung von Forderungen und Wertpapieren hat sich normalisiert und betrug 11,6 Mio. Euro nach 20,2 Mio. Euro im Vorjahr. Ursache hierfür waren vor allem Wertaufholungen bei den Eigenanlagen nach erhöhten Wertkorrekturen im vergangenen Jahr. Diese waren infolge der deutlich gestiegenen Kapitalmarktzinsen 2022 erforderlich geworden. Die Risikovorsorge für möglicherweise ausfallende Kredite plant die Bank weiterhin vorsichtig. Für die Bonität des Neugeschäfts gelten unverändert hohe Qualitätsmaßstäbe.

Eigenkapitalstärkung vorgesehen

Nach Abzug der Risikovorsorge lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bei 50,5 Mio. Euro. Es ermöglicht der Bank eine angemessene Stärkung ihres Eigenkapitals. Die Gesamt-/Kernkapitalquote erreichte 16,1 Prozent. „Wenn wir unser Kundengeschäft ausweiten wollen, brauchen wir auch zukünftig vor dem Hintergrund ständig steigender regulatorischer Anforderungen eine mehr als ausreichende Kapitalausstattung. Dafür sind gute Ergebnisse, wie das im abgelaufenen Jahr, die Grundlage“, ist Dr. Hildner überzeugt.

Geschäftsmodell steht für gesellschaftliches Engagement

Ein besonderes Anliegen war der Wiesbadener Volksbank, das gesellschaftliche Engagement in der Region zu fördern. „Volksbanken sind vor Ort gegründet worden. Uns liegt die lokale Gemeinschaft sehr am Herzen und nicht nur dann, wenn darüber öffentlich berichtet wird“, stellte Dr. Hildner klar.

Die umfangreiche Unterstützung der Bank erstreckte sich von sozialen Belangen über die Bereiche Kunst, Kultur, Bildung und Sport bis hin zu Themen des Klima- und Umweltschutzes. Daneben bot sie Vereinen und gemeinnützigen Organisationen eine digitale Crowdfunding-Plattform an, über die finanzielle Mittel breitenwirksam gesammelt werden können. 2023 ging bereits das 40. Projekt an den Start.

Nachhaltigkeit - Umwelt- und Klimaschutz gewinnen an Bedeutung

Umwelt- und Klimaschutz gewinnen in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bank an Bedeutung. Im eigenen Geschäftsbetrieb wurden weitere Maßnahmen eingeleitet, die den ökologischen Fußabdruck im Unternehmen reduzieren und Einsparungen zum Beispiel bei Strom- und Energieverbrauch ermöglichen. Auch in ihrem Kerngeschäft – der Kreditvergabe, der Geld- und Vermögensanlage sowie dem Zahlungsverkehr – gewinnen die Nachhaltigkeitsaspekte Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zunehmend systematisch Beachtung. Für die Bank sieht Dr. Hildner gute Chancen, sich hier als kompetenter Lösungsanbieter zu präsentieren: „Davon profitieren nicht nur wir und unsere Kunden, sondern gerade die nachfolgenden Generationen.“

Zukunftsfähigkeit der Bank sichern

Um ihre Zukunftsfähigkeit sichern zu können, unternimmt die Bank erhebliche Anstrengungen in den Bereichen der Prozessoptimierung, Innovation und Digitalisierung. Gleichzeitig investiert sie in ihre Attraktivität als Arbeitgeber. „Wir wollen es unseren Mitarbeitern einfach machen, ihr Leben flexibler zu gestalten“, hob der Vorstandsvorsitzende hervor. Für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bietet die Bank ein gutes Arbeitsumfeld, unterschiedliche Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens an.

Bildungswerkstatt eröffnet

Ein „Mehr“ bietet die Bank auch bei ihren Weiterbildungsmöglichkeiten. Ende 2023 hat sie ihre Bildungswerkstatt im ehemaligen Filialgebäude in der Moritzstraße in Wiesbaden eröffnet. Bei der Gestaltung der Räume wurden neue Ideen für die Büroarbeit umgesetzt, die eine offene Kommunikation fördern und die Unternehmenskultur erfahrbar machen.

Persönliche Kundennähe auf allen Kanälen

Nach wie vor hat die Präsenz in ihrem Geschäftsgebiet und die persönliche Erreichbarkeit für die Wiesbadener Volksbank eine hohe Bedeutung. Deshalb wird das Besucherverhalten laufend analysiert und das Leistungsangebot an den Standorten nachfrageorientiert angepasst. Ziel ist, alle Kontakt- und Kommunikationskanäle zum Vorteil der Kunden miteinander zu verknüpfen. „Der Kunde entscheidet, wann und auf welchem Kanal er welche unserer Leistungen nutzen möchte. Wir sind in jedem Fall für ihn da – in unseren Geschäftsstellen, am Telefon oder digital“, verspricht Dr. Hildner.

Ausblick

Insbesondere mit Blick auf die unsichere Weltlage und die schwächelnde Binnenkonjunktur bei einer rückläufigen aber weiterhin zu hohen Inflation bleiben die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2024 komplex und herausfordernd zugleich. Für den Geschäftsverlauf der Wiesbadener Volksbank ist der Vorstandsvorsitzende jedoch optimistisch: „Auf der Basis des Zuspruchs und des Vertrauens unserer Mitglieder und Kunden werden wir unseren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen.“ Für 2024 wird angesichts der Rückkehr der Geldpolitik zu positiven Zinsen ein Ergebnis erwartet, mit dem das Eigenkapital weiter gestärkt werden kann.

Anmerkung:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten selbstverständlich grundsätzlich für alle Geschlechter.

Geschäftsentwicklung 2023

	2023 Mio. EUR	2022 Mio. EUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
I. Bestandsentwicklung			
Bilanzsumme	8.009,5	7.879,3	1,7
Kredite	5.683,4	5.568,0	2,1
Einlagen	5.262,2	5.199,4	1,2
Kundenvolumen insgesamt (inkl. Wertpapier- und Vermittlungsgeschäft)	14.917,4	14.477,8	3,0
II. Ergebnisentwicklung			
Zinsüberschuss	110,6	108,1	2,3
Provisionsüberschuss	37,8	38,2	-0,9
Verwaltungsaufwand	98,5	101,1	-2,5
- Personalaufwand	58,7	68,1	-13,8
- Sachaufwand	30,9	28,6	7,9
- Abschreibungen auf Sachanlagen	9,0	4,4	107,0
Saldo sonst. betr. Erträge/Aufwendungen	12,2	3,8	223,7
Betriebsergebnis vor Bewertung	62,0	49,0	26,7
Bewertungsergebnis	-11,6	-20,2	-42,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	50,5	28,8	75,2
Jahresüberschuss	13,0	11,1	17,1
Aufwand/Ertrag-Relation	64,3%	69,2%	
Gesamt-/Kernkapitalquote	16,1%	16,5%	
Dividende	4%	3%	
Mitarbeiter (Anzahl) 31.12.	783	745	